

Herbarium 1911. Nr. 22 u. 23 u. 1912 Nr. 24 u. 25. Das von Theodor Oswald Weigel in Leipzig, Königstraße 1, herausgegebene Herbarium, das allen Interessenten kostenlos zugesandt wird, enthält in den vorstehend genannten 4 Nummern eine reiche Auswahl offerierter und gesuchter botanischer Sammlungen. In Nr. 25 finden sich nähere Angaben über ein »Herbarium Argentinum«, das Herr Prof. Dr. F. Kurtz, Prof. der Botanik an der argentinischen Universität Córdoba herauszugeben beabsichtigt. Eine Reihe hervorragender Spezialisten hat die Bearbeitung der einzelnen Abteilungen übernommen. Der Verlag dieser Sammlung wurde Herrn Theodor Oswald Weigel in Leipzig übertragen. Preis pro Centurie 50 M.

Seminarium 1911. Nr. 2. Das Seminarium erscheint ebenfalls in vorstehend genanntem Verlag und enthält ebenfalls Angebote von Sämereien, sowie Nachfragen nach solchen.

Verhandlungen der k. k. Zoolog. Bot. Gesellschaft in Wien. 1911. LXI. Bd. 5. u. 6. Heft. Enthält keine botan. Arbeiten. — **7. u. 8. Heft.** Wolfert, Anton, *Artemisia nitida* Bert. nov. var. *Timaensis* in der Carnia im italienischen Friaul. — **9. u. 10. Heft.** Heimerl, Dr. Anton, Zur Kenntnis der Nyctaginaceengattung *Okenia*. — **1912. LXII. Bd. 1. Heft.** Heimerl, Dr. Anton, Die Nyctaginaceen u. Phytolaccaceen des Herbariums Haßler. — Burgerstein, Dr. A., Bohnenpflanzen, aus großen und kleinen Samen erzogen.

Botaniska Notiser. 1911. Nr. 4. Gertz, O., Om anthocyan hos alpina växter. — Heintze, A., Om vinterståndare bland Ölands alfvarväxter. — Henriksson, J., *Chrysanthemum Leucanthemum* L. f. *tubiflorum*. — **Nr. 5.** Borge, O., Algologische Notizen. — Gertz, O., wie in vorig. Nummer. — Rosén, D., Några iakttagelser öfver *Anemone Hepatica* L. — Persson, H., Några mosslokaler för Göteborgstrakten. — **Nr. 6.** Naumann, P., Om en av *Trachelomonas volvocina* förorsakad vegetationsfärgning. — Wahlstedt, L. J., Färgen hos honblommorna och kottarna hos vår vanliga gran. — Nordstedt, O., Algological Notes. — Johansson, K., Små bidrag till Hälsinglands och Jämtlands flora. — Lange, Th., Bidrag till kändedomen om Gotlands *Taraxacum*-flora. — Kajanus, B., Zur Genetik des Weizens. — **1912. Nr. 1.** Gertz, O., Fysiologiska undersökningar öfver släktet *Cuscuta* II. — Lång, G., Några sällsynta eller för Sverige nya *Cladonia*-arter. — Kajanus, B., Über die Blattzeichnung des Rotklee. — Blom, C., Invandrare. — **Nr. 2.** Gertz O., wie in vorig. Nummer. — Broddesson, E., Om de skandinaviska fornerna af *Scirpus caepitosus*.

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen usw.

Preußischer Botanischer Verein (E. V.). Jahresversammlung in Elbing am 30. September 1911. Da eine Tagung in Marienwerder, wie sie auf der vorigen Jahresversammlung beschlossen war, nicht stattfinden konnte, wurde Elbing als Ort der Jahresversammlung gewählt. Am 29. September fand unter der sachkundigen Führung des bekannten Mykologen, Herrn Kaufmann-Elbing, eine Exkursion nach Vogelsang statt, wo die Pilzflora der Waldungen in Augenschein genommen wurde; in relativ kurzer Zeit wurden zirka 80 Arten von Herrn Kaufmann festgestellt. Die Tagung am 30. September begann mit einer Besichtigung der weithin bekannten Metallwarenfabrik

A. H. Neufeld A.-G., die viel Sehenswertes bot. In der darauf folgenden geschäftlichen Sitzung erstattete der Vorsitzende, Herr Professor Dr. Abromeit, den Jahresbericht. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde u. a. auch beschlossen, mit Rücksicht auf das schnelle Fortschreiten der Meliorationsarbeiten die Erforschung der Moore Ostpreußens in Angriff zu nehmen; die geologische Untersuchung der Moore soll bei der Kgl. Geologischen Landesanstalt beantragt werden. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde mit Rücksicht auf die Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins Königsberg i. Pr. gewählt.

Die öffentliche Sitzung wurde nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden durch einen Vortrag des Herrn Realgymnasiallehrers a. D. Kaufmann-Elbing über die Pilze der Elbinger Umgegend unter Vorführung zahlreicher Präparate und vorzüglicher Zeichnungen eröffnet. Herr Kaufmann, einer der besten Pilzkenner, hat bei Elbing im Laufe von fast 30 Jahren gegen 1200 größere Pilzarten (die Zahl der Phanerogamen dagegen beträgt hier nur wenig über 800!) festgestellt, wovon mehrere hundert essbar, die übrigen giftig oder überhaupt ungenießbar sind. Vortragender schilderte die Verbreitung der Pilze durch die Sporen und ihre große Anpassungsfähigkeit, die an dem Beispiele von *Penicillium* erläutert wurde, ferner die Ausbildung der Fruchtkörper bei den *Basidiomyceten*, die Bedeutung der Sporenfarbe für die Systematik und die Vielgestaltigkeit vieler Arten nach der Beschaffenheit des Substrates. Ganz besonders merkwürdig sind die auf *Russula*-Arten schmarotzenden *Nyctalis*-Spezies (*lycoperdoides* Bull. und *parasitica* Bull.) durch den Besitz zweier Sporenformen, der Mantel- und der Lamellensporen, was auf eine progressive Entwicklung der Gattung deutet. Im Haushalt der Natur spielen die Pilze bekanntlich eine wichtige Rolle (*Mykorrhiza*). Vortragender schilderte dann nach seinen reichen Erfahrungen die Schwierigkeiten, die die Erforschung einer Pilzflora bietet, die einmal durch das unregelmäßige Auftreten der Fruchträger, außerdem durch die vielfach zu konstatierende Subtilität der Unterscheidungsmerkmale bedingt sind, und besprach zum Schlusse die Verwertung von Pilzen zu Genußzwecken (nur gut riechende und gut schmeckende Pilze sind — in den allermeisten Fällen — ungiftig und genießbar!) Manche Arten (z. B. *Russula delica* Vaill. sind durch ihre Inhaltsstoffe (Fermente usw.) in der Medizin verwertbar. Im Anschluß an seinen sehr anregenden und beifällig aufgenommenen Vortrag legte Herr Kaufmann eine große Zahl von ihm selbst mit bewunderungswürdiger Sorgfalt und Naturtreue angefertigter Abbildungen von Pflanzen der heimischen Flora vor. Sodann sprach Herr Sanitätsrat Dr. Hilbert-Sensburg über »Botanisches von den Inseln Bornholm und Christians-Ö«. Etwa $\frac{3}{4}$ des Bodens der zirka 583 qkm großen erstgenannten Insel wird von Urgestein, Granit, Syenit, Feldspat und Diabasgängen eingenommen, nur der südliche Zipfel besteht aus jüngeren, sedimentären Gebilden. Überall ist die Stärke der Ackerkrume (Geschiebemergel) gering. Die Zahl der Flüsse und stehenden Gewässer ist sehr gering. Das Klima ist insular, sehr milde. Das Florenbild entspricht zwar im großen und ganzen dem von Norddeutschland, weist aber einige Eigentümlichkeiten auf. Die Dünen zeigen die gewöhnliche Küstenflora (*Glaux maritima*, *Plantago maritima*, *Cochlearia officinalis* usw., nur *Erygium maritimum* fehlt). Auf bewaldeten Höhen am Strande kommt an quelligen Stellen *Arum maculatum* vor. Die Flora der Moore ist die der subatlantischen Moore. Die Wälder sind Mischwälder (*Picea*, *Fagus*, *Betula*, *Larix*, *Carpinus*, *Tilia*, *Acer campestre*, *A. platanooides*, *Torminaria Clusii* Röm.); sehr zahlreich tritt *Campanula Trachelium* auf. In Beständen an Fluß-

läufen kommt *Lonicera Periclymenum* vor. Auf den Klippen des Binnenlandes wachsen *Prunus spinosa*, die rotfrüchtige *Cotoneaster vulgaris* Lindl. und die schwarzfrüchtige *C. nigra* Wahlb. sowie *Sorbus scandica* Fr. Es gelang dem Vortragenden, dort auch die seltene \times *S. fenicia* Fr. = *Aria suecica* \times *Sorbus aucuparia* wiederzufinden. In den Teichen fehlt *Elodea*. Die Haus- und Vorgärten sind sehr gut gepflegt; außer den gewöhnlichen Obstbäumen gedeihen in der Nähe der Häuser vorzüglich *Ficus Carica*, *Vitis vinifera*, *Morus nigra* in außerordentlich starken Exemplaren. Mit dem Namen Christiansö bezeichnet man eine Gruppe von 4 ganz kleinen Felseninseln nordöstlich von Bornholm. Anfangs ohne jede Vegetation, wurde sie durch den Fleiß der Ansiedler in Gärten umgewandelt. Bei dem feuchten und fast subtropischen Klima gedeihen Wein, Pfirsiche, Feigen, Maulbeerbäume usw. Vorsitzender, Herr Prof. Dr. Abromeit, sprach über »botanische Forschungen in der heimatischen Flora«. Die Anfänge hierzu datieren aus dem 16. Jahrhundert; das erste Verzeichnis einheimischer Pflanzen hat der letzte Bischof von Pomesanien, J. Wigand, 1583 zusammengestellt, doch wurde es erst 1590 von Pfarrer Rosin veröffentlicht. In der folgenden Zeit sind Titius und Loesle (*Flora prussica*) zu erwähnen, für Danzig Ölhaf und Reyger. Im 18. Jahrhundert erschienen Helwings Zusammenstellungen. Anfang des 19. Jahrhunderts veröffentlichten Adolf Graaf, Hagen und Weiß Florenwerke, 1848 erschienen die wichtigen Floren von Klinggräff und von Patze, Meyer und Elkan. Eine planmäßige floristische Erforschung datiert erst seit der Gründung des Preussischen Botanischen Vereins durch Caspary 1862. Von der Provinz Ostpreußen durch eine Beihilfe unterstützt, unternahm der Verein durch geeignete Botaniker als Sendboten die Erforschung der preussischen Flora. Die Fundorte der einzelnen Pflanzen wurden genau aufgezeichnet und die Belege für das Provinzialherbarium eingesandt, das neben dem schlesischen wohl das größte ist. Besonderes Gewicht wird auf Verbreitung und Vorkommen gelegt, und neuerdings werden auch mehr die formationsbiologischen Verhältnisse berücksichtigt, da floristische Arbeiten aus einem in pflanzengeographischer Hinsicht genügend bekannten Gebiet dann einen viel höheren wissenschaftlichen Wert haben. Pilze, Algen, Flechten und Moose werden mitberücksichtigt. Die Ergebnisse der botanischen Erforschung Ost- und Westpreußens werden in der »Flora von Ost- und Westpreußen« zusammenfassend veröffentlicht.

Herr Landesgeologe Dr. Klautzsch machte auf die Erläuterungen zu den Meßtischblättern aufmerksam; sie dürften vielfach brauchbare Formations-schilderungen enthalten. Darauf legte Herr Sanitätsrat Dr. Hilbert als Geschenk seiner Tochter Fräul. E. Hilbert einige teratologisch veränderte Pflanzen vor. Cand. rer. nat. H. Groß hatte die wichtigeren Moorpflanzen Ostpreußens in Herbarexemplaren zu seinem Vortrage »Über die Moore Ostpreußens mit besonderer Berücksichtigung ihrer Vegetation« ausgestellt. Von der Verlandung des Draisensees bei Elbing ausgehend, besprach Vortragender an der Hand der Weberschen Tafeln die lacustre oder succedane Entstehung eines Moores (Früh und Schröter 1904), sowie die extralacustren Moorbildungen. Ostpreußen besitzt 34,7 Quadratmeilen = 190950 ha Moor = 5,1 % der Gesamtfläche Ostpreußens (Hannover besitzt 102 Quadratmeilen = 14,6 %), davon sind 35000—40000 ha Hochmoor. Nach den oro-hydrographischen Verhältnissen kann man drei Mooregebiete in Ostpreußen unterscheiden. 1. Das Alluvionengebiet am Kurischen Haff (zum größten Teil vom Memeldelta mit 14 Quadratmeilen eingenommen) ist durch tiefe Lage und daher durch periodische Überflutung ausgezeichnet; es ist das moorreichste Gebiet Ostpreußens (im Kreise Heyde-

krug z. B. 30,6 % der Bodenfläche Moor = 4,5 Quadratmeilen). Dieses Gebiet enthält auch die meisten Hochmoore (11). Das größte Moor Ostpreußens liegt hier, das Gr. Moosbruch mit 15 000 ha, davon fast 10 000 ha Hochmoor. Die Größe der übrigen Hochmoore schwankt von 3200 ha (Augstumalmoor) bis zirka 150 ha (Leitgirrener Moor). Das zweite Gebiet ist die Diluvialebene zwischen dem Baltischen Höhenzuge und den Alluvionen am Kurischen Haff. Die Zahl der Moore ist hier geringer; von den Hochmooren (zirka 8) ist die als Naturdenkmal bestimmte Zehlau mit 2400 ha das größte. Die größten Niedermoore sind hier Deime- und Pregelbruch von zirka 32 km Länge und 1 km Breite bzw. 45 km Länge und 1—6 km Breite. Das dritte Gebiet ist die Grundmoränenlandschaft des Baltischen Höhenzuges mit zahllosen Seen und meist kleinen Nieder- und Übergangsmooren, die Zahl der Hochmoore ist hier äußerst gering. Über die Entstehungsgeschichte unserer Moore ist nur relativ wenig bekannt, da die Zahl der geologischen Untersuchungen zu gering ist. Am besten bekannt sind Augstumalmoor durch Weber und Gr. Moosbruch (z. T.) durch Klautzsch. Hiernach dürfte für fast alle Moore des ersten Gebiets extralacustre Entstehung anzunehmen sein; die Hochmoore (mit dem Zwischenmoore) ruhen fast stets auf Bruchwaldböden. Gleichfalls extralacustre Moorbildung herrscht durchaus im zweiten Gebiet vor, während im dritten die lacustre durchaus überwiegt. Hier erreicht der Faulschlammkalk bisweilen 10 m Mächtigkeit. Nach dem Aufbau der Hochmoore des Memeldeltas (soweit sie untersucht sind), haben Weber und Klautzsch die Angaben Berendts über eine zweimalige Hebung und Senkung des Gebiets bestätigen können. Soweit bisher bekannt, kommt bei uns nur der jüngere Sphagnuntorf Webers vor (6—10 m mächtig), der Grenzhorizont fehlt. Die Gesamtmächtigkeit der Hochmoore beträgt (mit den unterteufenden Niedermooren) 11—12 m im Maximum, die der Niedermoore nach Jentzsch bis 24,6 m. In Ostpreußen gehören die Moore zu den auch botanisch interessantesten Formationen. Von Niedermooren kann man hauptsächlich *Hypneto-Cariceta*, *Magnocariceta*, *Parvocariceta* (Torfwiesen), Grasmoores (melioriert), Gesträuchmoore und Bruchwald (Birken-, Erlen-, Fichtenmoore und gemischte Bruchwaldbestände) unterscheiden. Leitpflanzen des Niedermoores sind: *Carex filiformis*, *dioica*, *echinata*, *paniculata* usw., *chordorrhiza*. *C. heleonastes*, *Eriophorum alpinum*, *Saxifraga Hirculus*, *Menyanthes*, *Comarum*, *Polystichum Thelypteris*, *Juncus stygius* fr. *Grossii* Abrom. *Gymnadenia conopsea*, *G. odoratissima*, *Liparis Loeselii*, *Orchis Traunsteineri*, *incarnata*, *maculata* u. a. vorwiegend auf Seggenmooren; aus der Flora der Gesträuchmoore sind zu erwähnen von *Betula*-Arten *B. humilis*, von *Salix*-Arten *S. livida*, *S. Lappinum*, *S. myrtilloides*, *Pedicularis Scyptum Carolinum*, *Sweetia perennis*, *Ostericum palustre* usw., in der Flora der Bruchwälder sind *Stellaria Friesiana* *Carex tenella*, *C. loliacea*, *C. magellanica* fr. *planitieii* besonders bemerkenswert; sehr eigenartig sind Torfwiesen im Kreise Memel mit *Primula farinosa*, *Pinguicula vulgaris* und *Sesleria coerulea* var. *uliginosa*. Auf Übergangs- oder Zwischenmooren kommen die meisten der vorhin genannten Arten vor, außerdem *Carex pauciflora*, *Listera cordata*, *Carex magellanica* fr. *planitieii* A. et Gr. (von mir im Rugulner Rüllenwalde auf dem Augstumalmoor gefunden), *Aspidium cristatum*, *Rhynchospora alba*, *Myrica Gale* (Kr. Memel) usw., von Hochmoorpflanzen *Rubus Chamaemorus*, *Calluna*, *Eriophorum vaginatum*; typische Zwischenmoorpflanzen sind *Ledum*, *Vaccinien*, *Chamaedaphne calyculata*. Die Pflanzendecke der Hochmoore wird von einem Sphagnetum gebildet (vorherrschend *Sph. fuscum*, *medium*, *recurvum*, weniger *rubellum*, *molluscum*, *compactum*, sehr

selten *imbricatum*, *balticum*) mit *Calluna*, *Eriophorum vaginatum*, *Scirpus caespitosus*, *Drosera* (alle Arten, *D. intermedia* aber sehr selten), *Rhynchospora alba*, *Rubus Chamaemorus*, *Empetrum*; fast stets tritt die Moorkiefer *Pinus silvestris fr. turfosa* auf. Von Moosen sind außer den genannten erwähnenswert *Tetraplodon balticus* Warnst. n. sp. und *Pohlia sphagnicola*, die ich beide auf dem Gr. Moosbruch fand. Auf den meisten Mooren kommen Teiche (»Blänken«) vor, auf einigen Rüllen, deren Flora (Übergangsmoorvegetation) besonders interessant ist (z. B. *Carex pauciflora*, *C. chordorrhiza*). Zum Schluß ging Vortragender kurz auf die Moorkultur ein, die in den letzten Jahren hier einen großen Aufschwung genommen hat. Darauf sprach Herr Prof. Vogel-Königsberg über »Torf und Torferzeugnisse«. Nach einem kurzen Überblick über die Kaustobiolithie besprach Vortragender die wichtigsten Torfsorten, die hinsichtlich ihres Heizwertes und Aschengehaltes recht verschieden sein können; der Heizwert schwankt von 3000—3700 W. E. für lufttrockenen Torf. Soll der Torf mit der Steinkohle konkurrieren, so darf ein Zentner Torf höchstens 0,60 M. kosten. Da Preß- und Stechtorf für weiteren Transport wenig geeignet sind, hat man vielfach Torfbriketts hergestellt; sehr interessant ist die Fabrikation nach dem Verfahren des Grafen v. Schwerin (Entwässerung durch Wechselstrom), doch soll das Verfahren nicht rentabel sein. Durch Verkoken des Torfes zu Torfkohle erhält man ein Heizmaterial von 7500 W. E., 300 Zentner Torf liefern 100 Zentner Kohle; diese kann in allen Fällen als Ersatz für Holzkohle dienen. Von besonderer Bedeutung ist die Verwendung des Torfes für Kraftgaserzeugung (Verfahren Frank-Caro); Nebenprodukte sind Teer, Ammoniumsulfat, Kalkazetat, Methylalkohol. In dieser Weise sollen auch in Ostpreußen Moore ausgebeutet werden (Überlandzentralen). Die übrigen Verwendungsarten des Torfes sind sehr mannigfach: Moorbäder, Torfstreu (die Torfstreufabrik Heydekrug stellte 1905 zirka 10 000 Zentner her), Torfplatten für Insektenkästen, zum Tierausstopfen, als Isolatoren, für Krankenbetten, zur Verpackung, Kompostierung von Schlachthäusern, Melassefutter, Torfwatte und Torfwolle zur Fabrikation von Filz, Stoffen usw. (als unrentabel aufgegeben), Torf als Ersatz für Holz und manche andere. Von größerer Bedeutung dürfte nur die Verwertung des Torfes für Kraftgaserzeugung sein. Zahlreiche Präparate dienen zur Erläuterung der sehr interessanten Ausführungen. Hieran schlossen sich die Berichte über die im Auftrage des Vereins ausgeführten floristischen Untersuchungen des verflossenen Sommers. Von den zahlreichen bemerkenswerten Funden, die Herr Lettau in den Kreisen Insterburg und Rastenburg gemacht hatte, seien erwähnt: *Salix avivata* × *livida*, *Pulmonaria angustifolia* × *officinalis*, *Viola Riviniana* × *stagnina* n. hybr., *V. canina* × *stagnina*, *Rosa corifolia* im Kreis Insterburg *Thalictrum simplex*, *Rosa mollis*, *Agrimonia pilosa* Led., *Lathyrus heterophyllos* L., *Ajuga genevensis* × *reptans*, *Campanula bononiensis*, *Pedicularis Sceptum Carolinum*, *Ceratophyllum submersum*, *Vicia dumetorum*, *Quercus pedunculata* × *sessiliflora*, *Q. pedunculata* × *sessiliflora*, *Achroanthus monophyllos*, *Carex hirta* × *vesicaria*, × *C. Kneuckeriana* (Zahn) Aschers. u. Gr. = *C. remota* × *vulpina* b. *nemorosa*, *C. diandra* × *paradoxa*, *Botrychium Matricariae*, *Lithospermum officinale*, *Laserpitium latifolium*, *Scabiosa Columbaria*, *Armeria vulgaris*, *Carex pilosa*, *Iris sibirica* aus dem Kreis Rastenburg. Herr Führer hat im Kreis Rastenburg u. a. konstatiert: × *Glyceria intersita* Hausskn. = *G. fluitans* × *plicata*, *Geum strictum* × *urbanum*, *Lemna gibba*, *Orobancha pallidiflora* auf *Cirsium oleraceum*, *Brunella grandiflora*, *Agrimonia pilosa*, *Epipactis sessili-*

flora Pterm., *Trisetum flavescens*, *Carex chondorrhiza*, *Saxifraga Hirculus*, *Pedicularis Sceptum Carolinum*, *Dianthus superbus*, *Betula humilis*, *Chenopodium Vulvaria*, *Lithospermum officinale*, *Vicia dumetorum*, *Salvia pratensis*, *Lathyrus heterophyllos* u. a. Herr Oberlehrer Steffen hatte einen Teil des Kreises Lyck bereist und von bemerkenswerten Pflanzen festgestellt: *Potamogeton trichoides*, *Euphrasia nemorosa* c., *brevipila* Gremli et Burnat, *Silene dichotoma*, *Eriophorum alpinum*, *Carex chondorrhiza*, *Betula humilis*, *Pedicularis Sceptum Carolinum*, *Oxytropis pilosa*, *Lycopodium inundatum*, dessen Vorkommen in Ostpreußen früher von Sanio bezweifelt worden war, *Carex heleonastes*, *Malaxis paludosa*; *Ajuga pyramidalis*, *Pulsatilla patens*, *Festuca arundinacea*. Herr Dr. Preuß-Danzig legte vor: *Alopecurus ventricosus*, *Teucrium Scordium*, *Hypericum pulchrum* aus dem Kreis Danzig-Höhe, *Scirpus Kalmussii*, *Sc. pungens*, *S. pungens* × *Tabernaemontani* (neu für Nordostdeutschland) aus dem Kreis Danzig-Niederung, *Fragaria moschata* × *viridis* (neu für Westpreußen) aus dem Kreis Neustadt, *Verbascum Blattaria*, × *Rumex Scharlokii* Abrom. = *R. maritimus* × *ucranicus* aus dem Kreis Marienwerder, × *Calamagrostis acutiflora*, *Betula humilis* × *verrucosa* (neu für Westpreußen) aus der Tuchler Heide, × *Calamagrostis Neumanniana* = *C. epigeios* × *lanceolata* aus Neuvorpommern. Herr Oberlehrer R. Schultz-Sommerfeld in der Lausitz hatte zur Verteilung u. a. eingesandt *Chenopodium ficifolium*, *Bidens pilosus*, *Amarantus melancholicus*, *Chloris barbata* u. a. Adventivpflanzen, Herr Prof. Dr. E. Vanhöffen-Charlottenburg *Sargassum* sp. aus dem atlantischen Ozean, Herr Pfarrer Kopetsch frische Zweige von *Cotoneaster nigra*, *Vinca minor*, *Dianthus arenarius* aus Wäldern des Kreises Lyck, Herr Oberlehrer Dr. W. Wangerin-Königsberg eine Anzahl seltener Pflanzen aus Mitteldeutschland, darunter *Carex hordeistichos*, *Veronica prostrata*, *Hutchinsia petraea*, *Alyssum montanum*, *Erucastrum Pollichii* u. a.

Am folgenden Tage fand ein Ausflug nach Succase unter Führung des Herrn Deichrentmeisters Pudor statt zu dem landschaftlich reizvollen Gelände des Elbinger Verkehrsvereins. Das von zahlreichen Schluchten durchzogene Hügelland trägt vorherrschend Laubwald (besonders *Fagus*), stellenweise Misch- und Kiefernwald. Außer zahlreichen Hutpilzen wurde vielfach *Luzula nemorosa*, an Wegrändern *Hypochoeris radicata*, *H. glabra*, *Rubus Bellardii*, *R. Wahlbergii*, *Quercus pedunculata* × *sessiliflora* u. a. bemerkt; am Halfufer wurden *Salix amygdalina* × *viminialis*, *Chenopodium glaucum*, *Ch. ficifolium*, am Restaurant Halfschlößchen zahlreiche Exemplare von *Oenothera biennis* mit verbänderten Stengeln angetroffen.

Dr. H. Groß.

Preußischer Botanischer Verein (E. V.). Sitzung am 13. November 1911 in Königsberg i. Pr. Nach einer kurzen Ansprache demonstrierte der Vorsitzende, Professor Dr. Abromeit, die bemerkenswertesten Funde von dem gemeinsamen Ausfluge am 1. Oktober 1911 der von Elbing nach Succase und nach dem Frischen Haff unternommen worden war. Es befanden sich darunter mehrere für die Elbinger Flora neue Pflanzen. Im Anschlusse hieran legte der Vortragende vor: 1. den Bastard *Inula hirta* × *salicina* nebst *I. hirta* aus dem Kreise Straßburg in Westpr., wo die Pflanzen von unserem Mitgliede Axel Rosenbohm im verflossenen Sommer gesammelt worden waren, 2. einen Maisstengel mit weiblichen Blüten und jungen Früchten in der männlichen Rispe, in der hiesigen Stadtgärtnerei von Gartentechniker Butz gesammelt. Dieser Fall scheint für Schumanns Ansicht zu sprechen, daß der Maiskolben auf den Infloreszenztypus der Chlorideen zurückgeführt werden kann, worauf Professor Dr. Mez aufmerksam machte, 3. *Epipactis sessilifolia* Pterm. und

Gladiolus imbricatus aus den Waldungen des Schlosses Gerdauen, daselbst von Obergärtner Beyer gesammelt, 4. *Salix livida* \times *repens* vom Vortragenden bei Neidenburg in wenigen Exemplaren in der Nähe der Eltern gelegentlich einer Exkursion zu Pfingsten beobachtet, 5. den neuesten Prospekt des Herbarium dendrologicum von unserem Mitgliede Dr. C. Baenitz in Breslau, 6. eine soeben erschienene Arbeit des bekannten Pilzkenners F. Kaufmann in Elling über die in Westpreußen vorkommenden Hutpilze der Gattungen *Dermocybe*, *Mycovacium*, *Hygrophorus* und *Nyctalis*, deren Arten nicht selten schwer zu bestimmen sind. Der Verfasser hat eine Reihe von Jahren hindurch eifrige Beobachtungen angestellt und seine Erfahrungen in dieser Schrift verwertet. Sie wird den Pilzforschern sicherlich sehr willkommen sein und ist ein sehr wertvoller Beitrag zur Kenntnis dieser schwierigen Pilze in Nordostdeutschland, 7. eine reife Spottnuß von *Carya alba* Nutt. von einem noch jungen Hicorybaume aus dem Königsberger Tiergarten. Hierauf hielt Oberlehrer Dr. W. Wangerin unter dem Hinweis auf ein reiches Herbariummaterial einen Vortrag über die von ihm monographisch bearbeitete Familie der *Cornaceen*. Von dieser großen Familie ist im Gebiet bisher nur *Cornus sanguinea* urwüchsig festgestellt worden; denn die zierliche *C. suecica* findet sich erst weiter westlich in Pommern bei Kolberg und *C. mas* wird in Anlagen und Gärten kultiviert. Nur selten ist die Kornelkirsche bei uns verwildert beobachtet worden.

Lehrer Gramberg demonstrierte eine Anzahl von Steppen- und Strandpflanzen aus der Umgegend von Cherson bei Port Sadowsk am Nordostufer des Schwarzen Meeres, wo sie von Mittelschullehrer Weyer im Sommer 1910 gesammelt wurden. Es befanden sich darunter *Centaurea diffusa*, *Cohndrilla juncea*, *Euphorbia virgata*, *Cynanchum acutum*, *Falcaria Rivini*, *Salvia silvestris*, *Statice Limonium*, *St. caspica*, *Halocnemum strobilaceum*, *Salicornia herbacea*, *Camphorosma ruthenicum*, *Ceratocarpus arenarius*, *Salsola dendroides*, *Obione portulacoides*, *Salsola tamariscina* vom Uferande der Steppe, *Tournefortia sibirica*, *Frankenia laevis* b. *hirsuta* u. a. m. Bei der Vorlage eines gutentwickelten Fruchtkörpers vom Hausschwamm wies Professor Dr. Mez darauf hin, daß *Merulius lacrymans* aller Wahrscheinlichkeit nach seit uralter Zeit in menschlichen Wohnungen vorkomme. Der Vortragende hatte Gelegenheit, auch im verfloffenen Sommer den Hausschwamm an dem angeblich spontanen Standorte im Forste bei Eberswalde zu sehen. Dabei sei ihm aufgefallen, daß der Pilz dort in der Verbreitung gegen früher stets zurückgegangen ist. Zweifellos ist der Hausschwamm dort nicht urwüchsig, sondern aus Häusern verschleppt worden. Darauf deute auch sein stetiger Rückgang an jener Stelle hin. Gartentechniker Butz demonstrierte mehrere Zapfen von ausländischen, in Ostpreußen kultivierten Nadelhölzern und einige Kastanien- sowie Eichenfrüchte. Es waren darunter Zapfen von *Abies nobilis*, *A. Nordmanniana*, *A. balsamea*, *Pseudotsuga Douglasii*, *Pinus Strobus*, *P. Peuce* und *Picea alba*. In diesem Herbst hatten im Königsberger Tiergarten *Quercus rubra* und *Q. macrocarpa* reife Früchte gebracht, die nebst einigen während des warmen Sommers und Herbstes gut entwickelten, aber kleinen Früchten von *Castanea vesca* vorgelegt wurden. Die Keimfähigkeit der Kastanien soll noch erprobt werden. Im Anschlusse hieran wurde die Widerstandsfähigkeit einiger Zierpflanzen gegen Frost und Winterkälte erörtert. Lehrer Link aus Heiligenbeil legte eine *Plantago media* vor, deren Ähre vollständig verbildet war. Die Deckblätter hatten die Größe und Form der Rosettenblätter nahezu erreicht. Der Vortragende hat diese Monstrosität an einer und derselben Staude in mehreren Sommern beobachtet. Zum Schluß legte Professor Vogel einige neuere botanische Arbeiten vor. Dr. H. Groß.

Berliner Botan. Tauschverein. Tauschjahr 1911/12. Der Leiter desselben ist Herr Seminaroberlehrer Otto Leonhardt in Nossen, Kgr. Sachsen. Der genannte Katalog wurde Ende 1911 versandt, ist 76 Seiten stark und enthält zirka 10000 Pflanzennamen, die aus zirka 144 Ländern der ganzen Erde stammen. Es werden Pflanzen aus folgenden Gruppen offeriert: 1. *Fungi*, 2. *Algae*, 3. *Lichenes*, 4. *Hepaticae*, 5. *Musci frondosi* incl. *Sphagna*, 6. *Acotyledones vasculares*, 7. *Phanerogamae*. Die Pflanzen sind alphabetisch geordnet und mit Einheitsziffern (à Einheit 5 Pfg.) versehen. Daß unter einer solch großen Zahl von Pflanzen sich hervorragende Seltenheiten befinden, ist selbstverständlich. Es seien hiermit nur einige besonders arten- und formenreiche *Genera* hervorgehoben: *Artemisia*, *Astragalus*, *Carex*, *Centaurea*, *Cirsium*, *Euphorbia*, *Galium*, *Hieracium*, *Linaria*, *Mentha*, *Pedicularis*, *Polygonum*, *Potentilla*, *Ranunculus*, *Rosa*, *Rubus*, *Senecio*, *Silene*, *Trifolium*, *Veronica* und *Viola*.

Europäischer Botanischer Tauschverein. Der Leiter dieses Tauschvereins, Professor Dr. E. Sagorski in Almrich bei Naumburg a. S., versandte Ende des Jahres 1911 die 36 Seiten starke, 25. Offertenliste, die etwa 5000 alphabetisch geordnete und mit Einheitsziffern versehene, mäßig bewertete Pflanzennamen aus 75 verschiedenen Ländern enthält. Unter den angebotenen Formen befindet sich auch eine Anzahl von ganz besonderen Raritäten, die mit 50—100 Einheiten à 5 Pfg. bewertet sind, z. B. *Azalea pontica* L., *Carduus fasciculifloris* Viv., *Carex illegitima* Cas., *Centaurea cuspidata* Vis., *monacantha* Boiss., *ruthenica* Laur., *Cirsium Scopolianum* Khek, *Crocus Cambessedesii* Gay, *Cyclamen balearicum* Willk., *Hippocrepis balearica* Jcq., *Hypericum Cambessedesii* Coss., *Leucojun roseum* Lois., *Möhringia Jankae* Grsb., *Salvia brachyodon* Vand., *Silene graminea* Vis., *Spitzelia Willkommii* Sch. bip. u. a.

Wiener Botanische Tauschanstalt. Der von J. Dörfner in Wien III, Barichgasse 36, in großem Format herausgegebene Katalog umfaßt 24 Seiten und dürfte zirka 7000 Pflanzen aus 121 verschiedenen Ländern und Landes-teilen enthalten, die alphabetisch geordnet mit Einheitsziffern (à 6 Heller) ausgezeichnet sind. Auch dieser Katalog enthält ganz hervorragende Seltenheiten. Besonders sei auf das beigefügte Verzeichnis käuflich abgebarer authentischer, nur in je 1 Exemplar vorhandener Originalpflanzen aufmerksam gemacht, deren Etiketten von dem betr. Autor bzw. Sammler meist eigenhändig geschrieben sind und deren Preis zwischen 1 und 30 Kronen schwankt.

Association Pyrénéenne. Vingt-deuxième année 1911/12. Liste générale des doubles. Die 61 Seiten starke Liste enthält etwa 3500 ebenfalls mit Einheitsziffern (à 5 Centimes) sehr mäßig bewertete Pflanzennamen. Der Herausgeber der Liste ist Mons. Giraudias in Orleans (Loiret), France, 2 rue de l'Arche Noë. Die Association Pyrénéenne sei besonders zum Bezug süd-, südwesteuropäischer und nordafrikanischer Arten empfohlen.

Herbarium Dendrologicum. Das Herb. Dendrologicum erscheint im Selbstverlag von Dr. C. Bänitz in Breslau XVI, Kaiserstr. 78/80, der Ende Oktober 1911 den Prospekt des XIII. Jahrgangs unter Mitwirkung von 16 Mitarbeitern herausgab. Lief. XXXI enthält 13 Keimpflanzen, Lief. XXXII eine größere Anzahl Zoocecidien, Minierraupen usw., Lief. XXXIII eine Anzahl Exsiccata verschiedener interessanter Sträucher und Bäume. Der Preis der Lieferungen I—XV des Herbarium Dendrologicum (große Ausgabe) wird, soweit diese Lieferungen noch vorhanden sind, um $33\frac{1}{3}\%$ ermäßigt. Der Herausgeber offeriert zum Schluß noch die Inhaltsverzeichnisse des Herbarium Americanum und als Tauschobjekt eine Anzahl von Sämereien.

Zahn, C. H., *Hieracitheca Europaea*. Schedae ad cent. VII (nr. 601—700 [104 numeri]) Karlsruhe 1912.

Es ist fast überflüssig zu erwähnen, daß auch die letzte (im April d. J. erschienene) Centurie dieses wichtigen Exsiccatenwerkes viel Wertvolles und Seltenes enthält. Es sind diesmal unter anderem fast sämtliche Spezialitäten der Sudetenflora vertreten, ferner Arten und Formen wie *H. Mougeotii* Froel., *H. Mureti Gremli* ssp. *Mureti* var. *stubeuense* M. Z., *H. subspeciosum* N. P. nov. ssp. *moravianum* Zahn, *H. Wiesbaurianum* Uechtr. ssp. *leiophaenum* A.-T., *H. Trefferianum* N. P. (aus Vorarlberg und der Schweiz), *H. fulcratum* A.-T., *H. Neyraeanum* A.-T., *H. pallidiflorum* Jord. ssp. *subpicrioides* Zahn, *H. deltophyllum* A.-T., *H. pseudoboreale* A.-T. usw., schließlich zwei prächtige neue Zwischenarten: *H. canellipes* Zahn (*H. calenduliflorum* auct. — *bifidum*) aus den Sudeten und *H. Sulgeri* Murr (*H. Cottianum* — *Trefferianum*) aus der Schweiz.

Kneucker, A., **Cyperaceae (exclus. Carices) et Juncaceae exsiccatae** Lief. 8/9 des Exsiccatenwerkes sind erschienen und werden in nächster Zeit den Abonnenten und Mitarbeitern zugehen, welche die betr. Lieferungen noch nicht erhalten haben. Preis der beiden Lieferungen 18 M. Die Bemerkungen zu den beiden Lieferungen sind diesem Schlußheft des Jahrgangs 1911 als Gratisbeilage beigegeben.

Sagorski, Dr. E., **Botanische Reise nach der Herzegowina und Süd-bosnien**. Professor Dr. E. Sagorski in Almrich bei Naumburg a. S. tritt anfangs Juni eine zweimonatliche botanische Sammelreise nach obengenannten Ländern an.

Hofmann, H., **Plantiae criticae Saxoniae**. Fasc. XIII u. XIV Nr. 301—350. 1911 u. 1912. Herr H. Hofmann in Großenhain in Sachsen, Preuskerstraße 5, hat soeben auch Fasc. 13 u. 14 seiner *Plantae crit. Sax.* herausgegeben. Preis pro Fasc. 6 M. Die Pflanzen liegen in weißem Zeichenpapier, sind sehr reichlich aufgelegt und in einfache Mappen, Format 30×45 cm eingeschlossen. Von frühern Lieferungen sind noch Lief. 10 u. 12 vorhanden. In den beiden vorliegenden Lieferungen werden vor allem kritische *Alchimilla*-, *Rubus*-, *Anthyllis*-, *Mentha*-, *Festuca*-, *Salix*-, *Euphrasia*- u. *Rubus*-Formen ausgegeben.

Türkckheim, Hans Freiherr von, Botan. Reise nach Guatemala. Herr Baron H. von Türkckheim in Karlsruhe, Bachstraße 59, trat, nachdem er die reiche Ausbeute seiner letzten dominikanischen Reise, die von Herrn Geheimerat Prof. Dr. Urban in Berlin bearbeitet wird, geordnet und zum Teil an die Abnehmer versandt hat, Anfang Mai 1912 wieder eine Reise nach Guatemala an. Er will hauptsächlich das dortige Hochgebirge des Landes zum Ziel seiner Exkursionen machen. Das Standquartier des Herrn von Türkckheim, der sich um die botanische Erforschung seiner zweiten Heimat so große Verdienste erworben hat, befindet sich wieder in der Stadt Coban.

Personalnachrichten.

Ernennungen usw. Dr. Walter Bally w. z. ersten Assistenten am Bot. Institut. d. Univ. Bonn ernannt. — Privatdoz. Prof. Dr. Wilh. Benecke, bish. a. o. Prof. d. Botan. a. d. Univ. Bonn w. z. etatsmäßigen a. o. Prof. d. Botan. a. d. Univ. Berlin (als Nachf. v. Prof. Dr. L. Kny) ernannt. — Dr. M. A. Chrysler, Prof. d. Botan. a. d. Univ. of Maine in Orono (Me. U. S. A.) w. z. Leiter der Abteil. f. Biologie daselbst ernannt. — Frau Olga Fedtschenko w. in der Sitzung des Rats des Kaiserl. Botan. Gartens in St. Petersburg vom 17. Februar (1. März) 1912 zum Ehrenmitglied des Gartens ernannt. — Dr. Paul v. Gottlieb-Tannenheim, bisher Gymnas. Prof. in Pola, kam a. d. Staatsgymnasium

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [17_1911](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen usw. 161-169](#)